

Berlin, Donnerstag

Berliner

Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr. für ganz Preußen 3 Thlr. für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Gratis-Beilagen erscheinen: Der Erste-Courier, ein tabellarisches Nebenblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verlosungs-Lotterie, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Warte des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Kopenhagen, 14. December. (Hamb. Corr.) Der Minister des Innern hat der Commune Fredericia die Contrahierung einer Anleihe von 200,000 R. gestattet, auch ein desfallsiges Gesetz vorgelegt.

Kopenhagen, 15. December. (Hamb. Corr.) Der Commandeur-Capitän van Doornum ist zum Dänischen Gesandten am Englischen Hofe ernannt und gleichzeitig zum Admiral befördert worden.

Stockholm, 14. December. (Hamb. Nachr.) So eben hat die Regierung den Ständen eine Proposition, betreffend eine Anleihe von 12 Millionen R. M. zur Unterstützung des Handels und der Gewerbe übergeben. Die Operationen werden von der Reichsbank besorgt. — Heute mehrere Fallissements.

Christiania, 12. December. (Hamb. Corr.) Die Zeichnung für den Garantieverein ist gestern mit 530,000 Spec. Thlrn. geschlossen worden. Während die Kaufmannschaft auf 500,000 R., hat das Finanz-Departement auf eine Anleihe bis zu einer Million angetragen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 16. December, 1 Uhr 30 Min. Nachm. (Z. D. d. St. A.) Dester. Banknoten 92 1/2 Br. Freiburger Stamm-Actien 112 1/2 Br.; do. III. Emission 98 Br. Oberschlesische Actien Lit. A. 139 1/2 Br.; do. Lit. B. 129 1/2 Gld.; do. Lit. C. 127 1/2 Br.; Oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 82 1/2 Gld.; dito Lit. E. 73 1/2 Br. Rosel-Oberberger Stamm-Actien 43 Br. Rosel-Oberberger Prioritäts-Obligationen —. Reiffe-Brieger Stamm-Actien 64 1/2 Br.

Spiritus pro Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Exalles 6 1/2 R. Gld., Weizen, weißer 53-69 S., gelber 52-65 S., Roggen 39-43 S., Gerste 34-42 S., Hafer 28-34 S.

Das Geschäft war auch unbedeutend und die Course gegen gestern wenig verändert.

Stettin, 16. December, 1 Uhr 29 Min. Nachm. (Z. D. d. St. A.) Weizen 55-60. Roggen 35-36. December 35. Frühjahr 39, Mai-Juni 39 1/2 bez. Spiritus 21 1/2 bez.; 21 1/2 Gld. Frühjahr 18 1/2-1/2 bez., 18 1/2 Gld. Rüböl 12 1/2 da, April-Mai 12 1/2 bez.

Hamburg, 16. December, Nachm. 3 Uhr. (W. L. B.) Stimmung animirt. Kammermandate 1/2 für allerbeste Wechsel blieb zu 7 1/2 viel Gld. — Dester. Franz. Staatsbahn 640. Dester. Credit-Actien 95. Stieglitz von 1855 96. Vereinsbank 93 1/2. Norddeutsche Bank 67. Disconto 9-7. — Getreidemarkt. Weizen loco Einiges zum Versandt gekauft. Del unverändert und geschäftslos. Kaffee reell ordinär Brasil von Speculanten 3/4 geboten, auf 4 von Inhabern gehalten.

Frankfurt a. M., 16. Dec., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Günstige Stimmung für Oesterreichische Fonds und Darmstädter Bank-Actien. Lebhafter Umlauf. — Neueste Preß. Anleihe 108 1/2. Preuß. Kassenscheine 105 1/2. Ludwigshafen-Verbacher 147 1/2. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 89 1/2 Br. Londoner Wechsel 118 1/2 Br. Pariser Wechsel 93 1/2. Wiener Wechsel 109 1/2 Br. Darmst. Bank-Actien 211. Darmstädter Zettelbank 216. Weininger Credit-Actien 75 1/2. Luxemburger Creditbank 402. 3 1/2 Spanier 35 1/2. 1 1/2 Spanier 24 1/2. Spanische Creditbank von Pereira 430. Spanische Creditbank von Rothschild 370. Kurhessische Loose 38 1/2. Badische Loose 49 1/2. 5 1/2 Metalliques 73 1/2. 4 1/2 Metalliques 64. 1854er Loose 98 1/2. Dester. Nat.-Anl. — Dester. Franz. Staats-Eisenb.-Actien 311 1/2. Dester. Bankantheile 106 1/2. Dester. Credit-Actien 169. Dester. Elisabethbahn 194 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 80 1/2.

Paris, 16. December, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Consols von Mittags 12 Uhr waren 91 1/2 gemeldet. Die 3 1/2 eröffnete zu 66, 70, stieg auf das Gerücht, daß morgen der Disconto abermals um 1 1/2 werde ermäßigt werden und als Consols von Mittags 1 Uhr 1/2 höher (91 1/2) eingetroffen waren, auf 67 und schloß zu diesem Course sehr belebt und sehr fest. — 3 1/2 Rente 67. 4 1/2 Rente 91, 75. Credit-Mobilier-Actien 727. 3 1/2 Spanier 37 1/2. 1 1/2 Spanier 25 1/2. Silberanleihe 88 1/2. Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 683. Lombardische Eisenbahn-Actien 535. Franz. Josephsbahn 466.

London, 16. December, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Silber 62 1/2. Consols 91 1/2. 1 1/2 Spanier 25 1/2. Mexikaner 18 1/2. Cardiner 84 1/2. 5 1/2 Russen 104. 4 1/2 Russen 96 1/2. Der fällige Dampfer „Atlantic“ ist von Newyork eingetroffen.

London, 16. December. (W. L. B.) Getreide-markt. Alle Getreidearten unverändert wie am vergangenen Montage.

Liverpool, 16. Decbr., Mittags 12 Uhr. (W. L. B.) Baumwolle: 3500 Ballen Umlauf. Markt flau und theilweise 1/2 bis 1/4 niedriger.

Amsterdam, 16. Decbr., Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.) Börse höher, lebhaft. — 5 1/2 Dester. Nat.-Anl. 72 1/2. 5 1/2 Metalliques Lit. B. 83 1/2. 5 1/2 Metalliques 70 1/2. 2 1/2 Metalliques 36 1/2. 1 1/2 Spanier 24 1/2. 3 1/2 Spanier 36 1/2. 5 1/2 Russen Stieglitz 93 1/2. 5 1/2 Russen Stieglitz von 1855 96 1/2. Holländische Integrale 62 1/2.

Amsterdam, 16. December. (W. L. B.) Getreide-markt. Weizen unverändert, stille. Roggen flau und stille. Raps pro April 72. Rüböl pro Mai 39 1/2.

Nach den Angaben des „St.-Anz.“ bringen wir die Einnahmen folgender Bahnen pro Monat November.

Table with columns for railway lines (e.g., Ostbahn, Kreuz-Danzig-Königsberg) and years (1857, 1856, 1857) showing revenue in R. and Gld.

Reiffe-Brieger Eisenbahn. In der Woche vom 6. bis 12. December 1857 wurden befördert 1138 Personen und eingenommen 1848 R. In der nämlichen Woche v. J. 1816 R., mithin dieses Jahr mehr 32 R.

Table for Mecklenburgische Eisenbahn showing passenger numbers and revenue for 1857 and 1856.

Project einer Verbindung der Pardubitz-Zittauer und Prag-Dresdner Eisenbahn. Nach Mittheilungen, welche dem Preussischen Gouvernement aus Wien zugegangen sind, wird der Bau einer Eisenbahn von Liebena nach Theresienstadt zur Verbindung der Pardubitz-Zittauer- und der Prag-Dresdner Eisenbahn-Linien in nächster Zeit zur Ausführung kommen. Die projectirte Eisenbahn wird für Schlesien von großer Wichtigkeit sein, da sie einen westlichen Weg durch Böhmen aufschließt, der dem Verkehr Ober- und Mittel-Schlesiens besonders zweckdienlich werden dürfte. Auch giebt dieselbe die Möglichkeit für die Herstellung einer Eisenbahn von Görlitz in der Richtung auf die Linie Pardubitz-Zittau.

Zu der Liste der Hamburger Kaufleute, welche Wechsel mit ihrem Giro oder Accepte vor der Verfallzeit einlösen (s. die Nummern 613, 614, 616, 618, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 634 und 636 d. Btg.), tragen wir noch weitere Firmen nach, wobei wir zu bemerken haben, daß, wenn Wiederholungen vorkommen, dies in dem Umfange seinen Grund hat, daß die betreffenden Häuser den Termin, bis wohin sie einlösen, verlängert haben. Heut bringen die Hamburger Blätter folgende Firmen: Peters & Hundesjer, Ferdinand Hinrichsen, Helme & Kulenkamp, Louis Eckstein, R. B. Green & Co., S. H. E. Behn, Moldenhauer & Graefe, J. Grünwald & Co., F. J. Leedorpf & Sohn, August Behn, Heine & Fleischnann, Theodor von Melle & Sohn, R. J. Robertson, M. Schliemann und G. E. S. Dan.

Das Hamburger Handelsgericht hat zur Ernennung von Administratoren die Gläubiger folgender Firmen eingeladen: Strube & Niebuhr und Chr. Ric Meyer.

Die Lübecker Privatbank macht bekannt, daß sie für alle bei ihr belegten, jetzt weniger als 4 1/2 pro anno Zinsen tragenden Gelder — mit Ausnahme der gekündigten — vom 1. Jan. 1858 an 4 1/2 Zinsen pro anno bewilligt. — Die am 31. December fälligen Zinscheine der Bank werden vom 21. bis 31. December in Zinsen eingelöst.

Rostocker Bank. Stand der Noten-Kasse am 12. December 1857.

In Umlauf befinden sich 753,560 R. — Zur Noten-Einlösung sind in Tre- for vorhanden: 1) baar in Silber 269,000 R. — 2) in Staats-Papieren und Wechseln 655,436 R. 22 S.

Die Rostocker Bank bewilligt jetzt für Gelder, welche ihr von Antea 1858 ab auf eine bestimmte Zeit verbleiben, einen Zinsfuß von 5 pCt. pro An. Andererseits erhält die Bank den Discount für Beleihungen auf einem Satz von 7 pCt.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ zu Magdeburg. Nachdem durch Erlaß der Königl. Regierung die Auflösung der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ verfügt war, ist in der am 8. d. stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung der Actionäre beschloffen, zur Befriedigung der Gläubiger einen Theil der bei der Gesellschaftskasse deponirten Actienwechsel zu realisiren. — Da die Beiträge der Actionäre vorläufig auf 40 R. pro Actie festgesetzt sind, so werden die Actionäre aufgefordert, die bei der Kasse der Gesellschaft deponirten 14 Tage nach Sicht zahlbaren Actienwechsel über 40 R. binnen 8 Tagen entweder ohne Weiteres einzulösen oder deren Dation bei Vermeidung der im § 14. der Statuten angedrohten Maßregeln zu bewirken, widrigenfalls die Direction zur Protest-Erhebung entweder bei dem Domicillaten oder, wo ein solcher nicht genannt ist, bei dem Königl. Polizei-Directorium in Magdeburg gezwungen ist.

Preussische Affecuranz-Agenturen im Auslande. Dem Vernehmen nach werden die meisten Mitteldeutschen Regierungen den Agenten der Preussischen Affecuranz einen Nachweis darüber abverlangen, daß in Preußen die gegen dieselben ergangenen Urtheile der betreffenden Gerichte executirt werden. Kann dieser Nachweis nicht gegeben werden, so dürfte die Concessions-Entziehung die unausbleibliche Folge sein.

Von den in Stockung gerathenen Stockholmer Häusern ist das alte Haus S. H. Went eine der bedeutenderen Metallport-Firmen, A. G. Strömberg & Sohn sind Taback-Fabrikanten, Sägewerks-Interessenten und Importeurs. Austria Palm & Co. ist ein bedeutendes Commissions-Geschäft, und die Firma H. S. Wallis u. Co. besitzt Zucker-Raffinaderieen, Fabriken und Sägewerke.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns G. D. Wein- edel zu Frankfurt a. D. ist der kaufmännische Con- curs eröffnet; Zahlungseinstellung 7. December; Ver- walter Kaufmann Roeddruck daselbst; Termin 23. De- cember.

Ueber das Vermögen des Hand Schuhmachers und Handelsmannes Rudolph Geseus zu Breslau ist der kaufmännische Con- curs eröffnet; Zahlungseinstel- lung 2. Decbr., Verwalter Kaufmann Ernst Leuf daselbst; Termin 31. Decbr.

Desgleichen über das Vermögen des Zuckerfabri- kanten Albert Werkmeister zu Lilienthal (Kr.- Ger. Breslau); Zahlungseinstellung 14. December; Verwalter Kaufmann Reinhold Sturm zu Breslau; Termin 22. Decbr.

Deutschland.

Berlin, 16. December. Die Abreise des Prin- zen Friedrich Wilhelm von Preußen nach London ist officiösen Mittheilungen zufolge auf den 21. Januar angelegt. Der Tag des feierlichen Einzugs in Ber- lin ist noch nicht definitiv festgesetzt. — Da es neuer- dings mehrfach vorgekommen ist, daß dem innerlich des Preussischen Staates, außer den Gliedern sou- veräner Häuser, nur denjenigen gefürsteten Per- sonen, denen es nach völlerrechtlichem Herkommen oder auf Grund von Verträgen und Bestimmungen des Deutschen Bundes zukommt, oder die solches auf Grund einer besonderen königlichen Verleihung oder Anerkennung führen, zustehenden Prädicate „Durch- laucht“ eine mißbräuchliche Anwendung gegeben worden ist, so haben die Ministerien des Innern und der Finanzen sich veranlaßt gesehen, durch einen Er- laß vom 21. Nov. sämtliche Bezirks-Regierungen des Staates von Neuem auf die in diesen Beziehun- gen geltenden Bestimmungen hinzuweisen. Nach einer in der „Pr. Corr.“ enthaltenen Erläuterung dieses Erlasses steht gegenwärtig 25 in Preußen an- gehörigen fürstlichen Familien das Prädicat „Durch- laucht“ zu, die andern erhalten das Prädicat „fürstliche

Graden. — Bekanntlich wurden kurz nach dem Tode des Grafen von Aquila die Bestrebungen zur Errichtung eines Denkmals an diesen Minister gesammelt und 6000 Thlr. zu diesem Zwecke zusammengebracht. Nachdem nun sechs Jahre verstrichen sind, ist die Errichtung des Denkmals geruht hat, ist jetzt davon die Rede, daß dieselbe ernstlich in Angriff genommen werden soll. — Die Berliner Gymnasien sind schon seit einigen Jahren so frequent, daß die Errichtung einiger neuer höheren Schulanstalten eine Nothwendigkeit geworden ist. Vorläufig wird mit dem 1. April in der Bellevuestraße ein Progymnasium errichtet werden, das nach Vollendung einer dazu passenden Lokalität in ein Gymnasium erweitert werden wird. Aber selbst mit diesem achten Gymnasium wird dem Bedürfnisse kaum Genüge geleistet sein. — Ein hiesiger Arzt, Dr. Reimann, hat, wie es heißt, eine Heilmethode erfunden, die Schwindsucht zu kuriren, bekanntlich eine Krankheit, die bis zur Stunde für unheilbar gehalten wurde und gegen welche man bis jetzt keine andere als Palliativmittel anzuwenden wußte. Namen von Bedeutung bezeugen ihm, daß eine Menge schon hoffnungsloser Brustkranker ihm ihre Rettung verdanken und daß alle seine bis jetzt unternommenen Kuren mit dem besten Erfolge gekrönt wurden. Die Vertilgung der Schwindsucht aus dem Menschengeschlecht wäre ein Ergebnis der Medizin, das an das Wunderbare grenzt; weshalb auch die Wiener medizinische Facultät einen Ausschuß ernannt hat, um die Reimannsche Methode einer wissenschaftlichen Prüfung zu unterwerfen und demnächst ihr Gutachten darüber abzugeben.

* **Hannover**, 15. December. Durch eine königliche Proclamation sind die Stände des Königreichs auf den 2. Februar einberufen worden.

Wien, 14. December. Der brüste Lon in der letzten russischen Depesche des Fürsten Gortschakoff an den Herrn von Buteniew in Konstantinopel hat, wie aus einer Mittheilung des Fürsten Kallimachi an den Grafen Buol hervorgeht, zu einer Beschwerde Ali Pascha's Veranlassung gegeben. Bei dieser Gelegenheit hat die Pforte ihre bekannten Reklamationen wegen des Einschänkens der freien Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere von Seiten der Handelsflotten auf die drei Häfen Anapa, Suchum-Kale und Redoute-Kale bei dem russischen Gesandten in Konstantinopel erneuert. Auch ist unser Cabinet durch den hiesigen türkischen Gesandten, Fürsten Kallimachi, ersucht worden, gegen jene offenbare Verletzung des Pariser Traktates ebenmäßig nochmals zu remonstriren und eventuell die Angelegenheit auf der Pariser Conferenz zur Sprache zu bringen. — Der vorgestern hier an den Folgen einer Lungenentzündung gestorbene bekannte Statistiker Freiherr Dr. von Reden, ein geborner Hannoveraner, ist 53 Jahr alt geworden. Derselbe hinterläßt in seinen Collectaneen und seiner Bibliothek einen wahren statistischen Schatz, und es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß unsere Regierung denselben in Interesse der Wissenschaft, welche den Verstorbenen zu ihren hervorragendsten Vertretern zählte, erwerben werde. Heute findet das Leichenbegängniß des Herrn von Reden statt. — Eine andere, nicht minder zahlreiche und interessante literarische Sammlung, die Bibliothek des verstorbenen Barons Hammer-Purgstall, die übermorgen versteigert werden sollte, ist im Auftrage des Königs von Sachsen im Ganzen und aus freier Hand käuflich erworben. — Die Beiträge für Mainz haben bei dem Statthalterei-Präsidium bis jetzt 31,517 fl. 17 kr. ergeben.

Königreich der Niederlande.

* **Am Haag**, 13. December. Die Zweite Kammer der Generalstaaten nahm gestern mit 53 gegen 6 Stimmen das Einnahme-Budget für 1858 an. Nachdem die Kammer hierauf mit Einstimmigkeit den Gesetzentwurf, wodurch dem Kriegeministerium ein Credit auf sechs Monate eröffnet wird, angenommen, vertagte sie sich bis zum 9. Februar 1858.

Frankreich.

§§ **Paris**, 14. December. Der „Courrier de Paris“ hat nun endlich seine Artikel eingestellt. Der Prolog des großen Spektakelstückes, das Girardin aufzuführen gedenkt, wäre abgepielt, und man sieht jetzt allgemein einem mehr oder minder ausführlichen Brief entgegen, worin er in seinem Namen sein Aufgetreten motiviren wird. Ohne Folgen bleibt diese erste Expedition gewiß nicht, und mag die von ihm angenommene und für später einzuhaltende Stellung an sich eine ganz falsche und unnatürliche für jede consequente Opposition sein, so ist doch überhaupt so Vieles aus seinen natürlichen Geleisen gerückt und die Wahrheit überhaupt ein so seltener und polizeiwidriger Artikel geworden, daß Girardin mit seiner kaiserlichen Opposition weiter gelangen kann, als alle, welche aus principiellen Gründen sich in der Entfernung halten. Die Regierung fühlt es recht gut, was aus dem Ci werden kann, das Girardin in das Kaiserreich gelegt. Sie hat sich innerlich mehr geärgert,

als die gleichfalls so hart angegriffenen, ihr gegenüberstehenden extremen Parteien, und gerade weil sie keine genügende Veranlassung fand, durch Verwarungen und sonstige Maßregeln sich einem öffentlichen Gesandten zu entziehen, so hat sie sich in dem Gewand eines infant terrible einzuwickeln wußte, ist sie um so mehr erboht. Den Regierungsblättern war verboten worden, davon zu sprechen, wodurch freilich die Erwartungen Girardin's zum Theil getäuscht worden sein mögen, der in einer derartigen Polemik nur größeren Gewinn und weitere Verbreitung für seine neue Oppositions-Idee zu erhalten hoffte. — Herr von Thouvenel soll nach zuverlässigen Nachrichten gegen Ende December Constantinopel verlassen, um seinen schon längst erbetenen und bewilligten Urlaub anzutreten und im Interesse von Familien-Angelegenheiten eine bis jetzt noch unbestimmte Zeit in Paris zuzubringen. Bestätigt sich dieser Urlaub, so darf man wohl trotz allen Respektes vor den proteischen Talenten Redcliffe's nichts Anderes voraussetzen, als daß der Lord entweder, wie das „Pays“ gemeldet, am Samstag schon abgereist ist oder spätestens gleichzeitig mit, oder unmittelbar vor Thouvenel abreisen wird. Frankreich kann Thouvenel nicht abberufen, ohne diese Gewißheit zu haben, und ihn auch nur einen Schritt hinter sich zurücklassen, hieße sich der Gefahr aussetzen, daß er Herrn Thouvenel die Pforte auf der Ferse zuschläge und den Schlüssel in den Saß stecke, ohne an ein Fortgehen zu denken. — Dieser Tage fand wieder ein Duell hier statt. Ein Marquis, der Name ist mir bis jetzt nicht bekannt, soll Chain d'Est Auge gelegentlich seiner Ernennung zum Staatsprocurator schwer beleidigt und seinem Sohne gegenüber diese Beleidigung nicht zurückgenommen haben. Letzterer forderte und verwundete ihn im Zweikampfe. — Heute wurde Le Fevre Deumier, Bibliothekar des Kaisers, beerdigt. Bis zur Stunde sind nicht weniger als 500 Bewerbungen um diese kaum erledigte Stelle eingelaufen. Ein weiterer Beweis für die Stabilität des Kaiserthums in den Augen des Pays und Constitutionel!

§ **Paris**, 14. December. Die Angelegenheit der Donaufürstenthümer hat so viele widersprechende oder irthümliche Nachrichten in fremden Blättern hervorgerufen, daß daraus eine Verwirrung entstanden ist, aus welcher man die Wahrheit nur mit Mühe herausfinden dürfte, um die Sachlage mit Genauigkeit darzustellen. Man spricht heute nicht mehr von der vergeblichen Andeutung, welche den Moldau-Balachischen Divans von den Europäischen Commissären gemacht worden sein soll, bezüglich auf die Wahl eines fremden Prinzen; aber man hat jetzt das Bestehen eines Ferman's der hohen Pforte erfunden, welcher den Schluß der Sitzungen dieser Divans dekretirt, und fügt bei, daß dieser Ferman wahrscheinlich die Zustimmung der übrigen Mächte, welche den Pariser-Vertrag unterzeichnet haben, erhalten hat. Sonderbar ist es, daß jene Zeitungen, welche diese Nachricht geben, zu gleicher Zeit bekannt machen, daß der Divan ad hoc in Jassy so eben die Commissionen ernannt hat, welche beauftragt sind, die Vorlagen über die innere Reorganisation vorzubereiten. Man fügt bei, daß der Divan in Bukarest, nachdem er den Entschluß gefaßt hat, keine anderen Wünsche auszusprechen, als diejenigen, welche in den 4 Punkten des National-Programms enthalten sind, de facto auf unbestimmte Zeit seine Sitzungen hinausgeschoben habe. Diese 4 Punkte sind jedoch auf den einen wie den andern Divan anwendbar und umfassen Alles, worüber die beiden Divans sich verlauten zu lassen haben, so daß der eine nicht sein Programm gänzlich erschöpfen kann, während der andere seine Sitzungen suspendirt und seine Aufgabe unerfüllt läßt. Die Wahrheit in dieser Angelegenheit ist einfach diese: beim Abgang der letzten Nachrichten dauerten die Beratungen der Divans fort in Uebereinstimmung mit dem Programme, welches ihnen vorliegt, und in Gemäßheit des Ferman's, durch welches sie zusammenberufen worden sind. Der Ferman, welcher den Schluß der Sitzungen verordnet, konnte damals noch nicht veröffentlicht sein, wird aber wahrscheinlich im Laufe dieses Monats erscheinen, sobald die Pforte den Wink erhalten haben wird, daß die Tagesordnung der Beratungen der Divans erschöpft ist. Wir sind hier noch nicht officiell von der Abreise Lord Redcliffe's von Constantinopel in Kenntniß gesetzt worden, was auch wahrscheinlich nicht geschehen wird, um der Sache anscheinend keine Wichtigkeit beizulegen. Man glaubt hier nicht an die Rückkehr des Lords nach Constantinopel, und von einer Art von Vergleich zwischen diesem und der Französischen Regierung, in Folge dessen der Englische Gesandte auf seine Opposition gegen den Durchbruch des Isthmus verzichten und alsdann auf seinen Posten zurückkehren würde, ist gar keine Rede. Lord Redcliffe mag nach Constantinopel zurückkehren oder nicht, Englands Politik wird sich hinsichtlich des Projekts, zu

den die gleichfalls so hart angegriffenen, ihr gegenüberstehenden extremen Parteien, und gerade weil sie keine genügende Veranlassung fand, durch Verwarungen und sonstige Maßregeln sich einem öffentlichen Gesandten zu entziehen, so hat sie sich in dem Gewand eines infant terrible einzuwickeln wußte, ist sie um so mehr erboht. Den Regierungsblättern war verboten worden, davon zu sprechen, wodurch freilich die Erwartungen Girardin's zum Theil getäuscht worden sein mögen, der in einer derartigen Polemik nur größeren Gewinn und weitere Verbreitung für seine neue Oppositions-Idee zu erhalten hoffte. — Herr von Thouvenel soll nach zuverlässigen Nachrichten gegen Ende December Constantinopel verlassen, um seinen schon längst erbetenen und bewilligten Urlaub anzutreten und im Interesse von Familien-Angelegenheiten eine bis jetzt noch unbestimmte Zeit in Paris zuzubringen. Bestätigt sich dieser Urlaub, so darf man wohl trotz allen Respektes vor den proteischen Talenten Redcliffe's nichts Anderes voraussetzen, als daß der Lord entweder, wie das „Pays“ gemeldet, am Samstag schon abgereist ist oder spätestens gleichzeitig mit, oder unmittelbar vor Thouvenel abreisen wird. Frankreich kann Thouvenel nicht abberufen, ohne diese Gewißheit zu haben, und ihn auch nur einen Schritt hinter sich zurücklassen, hieße sich der Gefahr aussetzen, daß er Herrn Thouvenel die Pforte auf der Ferse zuschläge und den Schlüssel in den Saß stecke, ohne an ein Fortgehen zu denken. — Dieser Tage fand wieder ein Duell hier statt. Ein Marquis, der Name ist mir bis jetzt nicht bekannt, soll Chain d'Est Auge gelegentlich seiner Ernennung zum Staatsprocurator schwer beleidigt und seinem Sohne gegenüber diese Beleidigung nicht zurückgenommen haben. Letzterer forderte und verwundete ihn im Zweikampfe. — Heute wurde Le Fevre Deumier, Bibliothekar des Kaisers, beerdigt. Bis zur Stunde sind nicht weniger als 500 Bewerbungen um diese kaum erledigte Stelle eingelaufen. Ein weiterer Beweis für die Stabilität des Kaiserthums in den Augen des Pays und Constitutionel!

den die gleichfalls so hart angegriffenen, ihr gegenüberstehenden extremen Parteien, und gerade weil sie keine genügende Veranlassung fand, durch Verwarungen und sonstige Maßregeln sich einem öffentlichen Gesandten zu entziehen, so hat sie sich in dem Gewand eines infant terrible einzuwickeln wußte, ist sie um so mehr erboht. Den Regierungsblättern war verboten worden, davon zu sprechen, wodurch freilich die Erwartungen Girardin's zum Theil getäuscht worden sein mögen, der in einer derartigen Polemik nur größeren Gewinn und weitere Verbreitung für seine neue Oppositions-Idee zu erhalten hoffte. — Herr von Thouvenel soll nach zuverlässigen Nachrichten gegen Ende December Constantinopel verlassen, um seinen schon längst erbetenen und bewilligten Urlaub anzutreten und im Interesse von Familien-Angelegenheiten eine bis jetzt noch unbestimmte Zeit in Paris zuzubringen. Bestätigt sich dieser Urlaub, so darf man wohl trotz allen Respektes vor den proteischen Talenten Redcliffe's nichts Anderes voraussetzen, als daß der Lord entweder, wie das „Pays“ gemeldet, am Samstag schon abgereist ist oder spätestens gleichzeitig mit, oder unmittelbar vor Thouvenel abreisen wird. Frankreich kann Thouvenel nicht abberufen, ohne diese Gewißheit zu haben, und ihn auch nur einen Schritt hinter sich zurücklassen, hieße sich der Gefahr aussetzen, daß er Herrn Thouvenel die Pforte auf der Ferse zuschläge und den Schlüssel in den Saß stecke, ohne an ein Fortgehen zu denken. — Dieser Tage fand wieder ein Duell hier statt. Ein Marquis, der Name ist mir bis jetzt nicht bekannt, soll Chain d'Est Auge gelegentlich seiner Ernennung zum Staatsprocurator schwer beleidigt und seinem Sohne gegenüber diese Beleidigung nicht zurückgenommen haben. Letzterer forderte und verwundete ihn im Zweikampfe. — Heute wurde Le Fevre Deumier, Bibliothekar des Kaisers, beerdigt. Bis zur Stunde sind nicht weniger als 500 Bewerbungen um diese kaum erledigte Stelle eingelaufen. Ein weiterer Beweis für die Stabilität des Kaiserthums in den Augen des Pays und Constitutionel!

den die gleichfalls so hart angegriffenen, ihr gegenüberstehenden extremen Parteien, und gerade weil sie keine genügende Veranlassung fand, durch Verwarungen und sonstige Maßregeln sich einem öffentlichen Gesandten zu entziehen, so hat sie sich in dem Gewand eines infant terrible einzuwickeln wußte, ist sie um so mehr erboht. Den Regierungsblättern war verboten worden, davon zu sprechen, wodurch freilich die Erwartungen Girardin's zum Theil getäuscht worden sein mögen, der in einer derartigen Polemik nur größeren Gewinn und weitere Verbreitung für seine neue Oppositions-Idee zu erhalten hoffte. — Herr von Thouvenel soll nach zuverlässigen Nachrichten gegen Ende December Constantinopel verlassen, um seinen schon längst erbetenen und bewilligten Urlaub anzutreten und im Interesse von Familien-Angelegenheiten eine bis jetzt noch unbestimmte Zeit in Paris zuzubringen. Bestätigt sich dieser Urlaub, so darf man wohl trotz allen Respektes vor den proteischen Talenten Redcliffe's nichts Anderes voraussetzen, als daß der Lord entweder, wie das „Pays“ gemeldet, am Samstag schon abgereist ist oder spätestens gleichzeitig mit, oder unmittelbar vor Thouvenel abreisen wird. Frankreich kann Thouvenel nicht abberufen, ohne diese Gewißheit zu haben, und ihn auch nur einen Schritt hinter sich zurücklassen, hieße sich der Gefahr aussetzen, daß er Herrn Thouvenel die Pforte auf der Ferse zuschläge und den Schlüssel in den Saß stecke, ohne an ein Fortgehen zu denken. — Dieser Tage fand wieder ein Duell hier statt. Ein Marquis, der Name ist mir bis jetzt nicht bekannt, soll Chain d'Est Auge gelegentlich seiner Ernennung zum Staatsprocurator schwer beleidigt und seinem Sohne gegenüber diese Beleidigung nicht zurückgenommen haben. Letzterer forderte und verwundete ihn im Zweikampfe. — Heute wurde Le Fevre Deumier, Bibliothekar des Kaisers, beerdigt. Bis zur Stunde sind nicht weniger als 500 Bewerbungen um diese kaum erledigte Stelle eingelaufen. Ein weiterer Beweis für die Stabilität des Kaiserthums in den Augen des Pays und Constitutionel!

Großbritannien.

* **London**, 14. December. Das „Court Journal“ kündigt heute an, daß viele königl. und andere vornehme Personen im Januar hier erwartet werden, um bei der Vermählung der Princess Royal mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm zugegen zu sein. Der König der Belgier, der Prinz und die Prinzessin von Preußen und der Herzog von Sachsen-Coburg werden in Buckingham Palace wohnen. Die andern Gäste von weniger hohem Range werden in Farrance's Hotel, Belgravia, absteigen, wo sie von Dienern der Königin bedient werden und ihnen die königlichen Wagen zur Verfügung stehen. Wie man hört, wird der Prinz von Preußen kommen, wenn es ihm möglich ist, die Leitung der Staats-Angelegenheiten zu Berlin in anderen Händen zu lassen. Daß aber die Prinzessin von Preußen nach England kommen wird, unterliegt keinem Zweifel. — Die Truppen sendungen durch Aegypten werden eifrig fortgesetzt. Letzten Donnerstag sind 1100 Mann unter der Führung eines Oberst-Lieutenants von Southampton nach Indien abgegangen und werden den Weg über Suez nehmen; dies ist die fünfte Sendung auf diesem Wege, die vier ersten bestanden je aus 300 Mann. Die Durchreise durch Aegypten geht immer auf's Schnellste vor sich, da der Vice-König Alles dazu bereit hält. Die diesseitige Regierung ihrerseits hat Befehl gegeben, die Kohlen-Niederlagen in Gibraltar, Malta, Alexandrien, Suez, Aden und Perin reichlich zu versehen. — Mit der letzten Post erhielt man eine Depesche von Lord Elphinstone in Bombay, welche meldet, daß in diesem Augenblicke mehrere Schiffe frei sind und nach Suez abgehen können, um Truppen zu holen. Das ist das zweite Mal, daß Lord Elphinstone solche Anerbietungen macht, Bombay ist bekanntlich der Rüsthafen für die Marine der Ostindischen Compagnie.

Rußland.

§§ **St. Petersburg**, 10. December. Die „St. Petersburger Zit.“ setzt heute ihre Betrachtungen über Rußland's Mission fort, um Rußland gegen die Anshuldigung der Times, als sei es eine aggressive Macht in Asien zu widerlegen. „Rußland“, sagt sie, „ist, seit es Sibirien besitzt, in Asien im eigenen Hause, wie England, seit es sich in Ost-Indien festgesetzt. Durch den Gang weltgeschichtlicher Ereignisse ist Südasien den Händen Englands

Solimane ... Meer, von Cap Comor ... bis zu den Südpole ... dem Himalaya und ... diese ... Länder zu ... Segens und der ... zu machen. In der That eine beneidenswerthe Aufgabe, welche der gewissenhaftesten Thätigkeit auf ... hundert einen lohnenden Wirkungskreis bieten könnte. Folgt England dieser erhabenen Mission, so hat es darin eben die beste Garantie gegen jeden Eingriff, der es in seinem berechtigten Wirken stören wollte. Wollte aber England seinerseits die ihm durch den Gang der Ereignisse vorgezeichneten Grenzen weiter hinausrücken und etwa Persien und Aegypten in den seiner Hand überwiesenen Länder-Complex hineingiehn, so würde es selbst in Asien eine aggressive Macht ohne alle Berechtigung bilden und dabei an der eignen Thorheit scheitern. Denn jene Länder enthalten mehr oder weniger die Communicationswege und großen Handelsstraßen in den Indischen Ocean und nach Hochasien für alle Europäischen Welt Handelsstaaten, nicht für England allein, und müssen neutral, allen gleichmäßig offenstehender Boden bleiben. Frankreich weiß sehr wohl, was es in Aegypten, Rußland, was es in Persien zu thun hat, wenn beide daselbst die Thätigkeit entwickeln, die England so gerne zu eigensüchtigen Untrieben stempeln möchte. — Die Senatzeitung enthält einen an den Dirigirenden Senat gerichteten Ukas v. 24. October, durch den auf Vorstellung des Statthalters im Kaukasus zur Entwicklung des Handels und der Gewerbsamkeit am Nordwestufer des Kaspiischen Meeres die Gründung einer Hafenstadt Petrowsk bei der Festung Petrowskaja genehmigt, und unter Verleihung einiger Freiheiten und Gerechtigkeiten an die Personen, welche sich dort anzusiedeln wünschen, das von dem Statthalter entworfene Statut über die Anstiedlung und Verwaltung der genannten Stadt, sowie der Stat der Verwaltung bestätigt wird. Die neue Stadt kann bald von großer Bedeutung werden. — Wir haben hier seit einigen Tagen starkes Thauwetter. Die vor einigen Tagen etablirte Schlittenbahn ist dadurch wieder völlig zerstört, und auch das Eis auf der Newa ist so dünn geworden, daß man den Ausgang derselben stündlich erwarten muß.

Asien.

* — Nach Berichten aus Hongkong vom 30. Oct. haben die Feindseligkeiten gegen Canton noch nicht begonnen, man glaubte aber, daß innerhalb der nächsten sechs Wochen der lange besprochene Angriff auf Canton unternommen werden wird. Man glaubte, daß nach Erlangung dieses Vortheils Lord Elgin nicht, wie früher beabsichtigt wurde, diplomatische Verhandlungen anknüpfen, sondern die Absendung eines Chinesischen Friedens-Unterhändlers in Canton abwarten und sich erst, nachdem der Friede geschlossen und eine Gewähr für seinen der Würde Englands entsprechenden Empfang in Peking gegeben worden ist, nach der Hauptstadt verfügen werde. Man fürchtet übrigens, daß, wenn die Engländer sich nicht bald Cantons bemächtigen, sie dieselbe besetzt finden werden, und zwar von den Chinesischen Rebellen aus dem Kuang-si. Diese marschiren nämlich auf Canton. Ihr March ist jedoch durch ein Chinesisches Corps aufgehalten, das die Mandarinen oberhalb Cantons gebildet haben, um diese Stadt zu decken. — Ueber die Ursache der Unsammlung einer mit den Französischen Handels-Interessen nicht im Verhältnis stehenden großen Französischen Seemacht in den hiesigen Gewässern war man noch im Unklaren, obgleich die letzten aus Frankreich eingegangenen Berichte von einer beabsichtigten Kriegserklärung Frankreichs und einer Cooperation bei dem Angriffe der Engländer auf Canton sprachen. Da zugleich von Differenzen zwischen Frankreich und Cochinchina die Rede ist, so neigte man sich zum Theil der Meinung zu, daß Cochinchina das Endziel der Französischen Expedition ist, und würde es nebenbei ungern sehen, wenn England den Ruhm und den Erfolg der Eroberung Cantons mit einer andern Europäischen Macht theilen müßte. — Nach Berichten aus Canton, die indeß noch sehr der Bestätigung bedürfen, soll übrigens der Hof von Peking neuerdings ein schwaches Zeichen der Nachgiebigkeit gegeben haben. Vor zwei oder drei Tagen soll nämlich ein Kaiserliches Schreiben aus Peking in Canton angelangt sein, durch welches Jeh um vier Rangstufen degradirte, ihm sein Titel als Ober-Commissar und Superintendent der auswärtigen Angelegenheiten genommen und derselbe seinem bisherigen Untergebenen, Pihwai, übertragen würde. — Der Britische Schooner, „Neva“, zum Theil mit Chinesischen Matrosen bemannt, ist in den letzten Tagen von diesen und einigen als Passagiere an Bord befindlichen Chinesen auf der Fahrt nach Anhutschau überfallen, der Capitän ermordet und das Schiff um 21,000 Doll. beraubt worden. Dem Steuermann gelang es, sich zu behaupten, bis

die Chinesen das Schiff verließen, worauf er es mit Hilfe der noch übrigen Mannschaft in sehr beschädigtem Zustande nach Hongkong zurückbrachte. Der Capitän war ausdrücklich beordert worden, keine Chinesen als Passagiere an Bord zu nehmen, und hatte sich durch die Aussicht auf das Passagegeld, im Ganzen 75 Doll., verleiten lassen, diese Ordre zu missachten.

— Nach den letzten Berichten aus Bombay vom 17. Novbr. kam Oberst Greathead's Coionne, deren Commando am 18. Oct. Brigadier Grant übernommen, am 23. Oct. nach Kanouj, wo eine Abtheilung der Flüchtlinge von Delhi Halt gemacht hatte. Sie wurden angegriffen, zerstreut und ihre Kanonen genommen. Am 26. erreichte das Corps Khanpur, nachdem es binnen einem Monate 300 Meilen, überall siegreich, zurückgelegt. Am folgenden Tage trafen ein Regiment Hochländer und 200 Mann von der Marine-Brigade dort ein. Ueber diese Truppengattungen waren im Lande die seltsamsten Gerüchte verbreitet. Von den letzteren sagte man, sie trügen jeder eine Kanone unter dem Arme, mit solcher Leichtigkeit, wie ein Lastträger ein Bündel. Von den Hochländern aber hieß es, sie seien von der Königin absichtlich in Weiberkleidung ausgesandt worden, um Rache zu nehmen für die Ermordung der Englischen Weiber und Kinder. Am 31. Oct. ging Brigadier Grant's Corps, ungefähr 5000 Mann stark, über den Ganges und kam am 3. Nov. nach Alumbagh. Es führte 2500 Kamelen und 500 Lastwagen mit Vorräthen für Luckno mit sich. Am gleichen Tage kam Sir Colin Campbell in Khanpur an. Er scheint, sammt seinem Stabe, die Reise ohne gehörige Bedeckung angetreten zu haben und stieß unterwegs auf eine Schaar Rebellen vom 32. einheimischen Infanterie-Regiment. Sie ritten auf Elephanten und hatten 75 einheimische Fußsoldaten bei sich. Als der Oberbefehlshaber den Feind sah, zog er sich zurück, bis er bei einem Büffelzug Zuflucht fand, der hinten nachkam. Die Meuterer umschwärmten denselben noch einige Zeit, und es war ein wunderbares Glück zu nennen, daß Sir Colin diese Verwegenheit nicht theuer büßen mußte. Am 9. brach er nach Alumbagh auf. Dieser Ort war früher der Landaufenthalt des Königs von Audd, und obschon er nur drei Meilen von Luckno entfernt ist und sonst in steter und leichter Verbindung mit Khanpur war, so ist doch jetzt beinahe ein Monat vergangen, ohne daß man dort Nachrichten von Dutturam oder Havelock erhielt. Was man von Lucknow seit dem 26. September weiß, beschränkt sich auf vage Gerüchte. Audd, der Kern der Unzufriedenheit, ist seit August der Sammelplatz der Rebellen gewesen, und sie sollen jetzt nicht weniger als 50,000 Mann stark in und um Luckno unter den Waffen stehen. Man wird sich erinnern, daß, als Havelock am 20. Sept. von Khanpur vorrückte, die Garnison in der Residentur zu Luckno in so großer Gefahr war, daß ein Aufschub von 24 Stunden für sie hätte verderblich sein können. So viel bekannt, beabsichtigte man nichts weiter als ihre Befreiung, worauf Havelock, nachdem er die Garnison nach Khanpur zurückgeleitet haben würde, dort die nöthigen Verstärkungen zu entscheidenden Operationen abwarten sollte. Alumbagh mußte besetzt werden, wenn Havelock seine Rückzugslinie nicht preisgeben wollte, und man ließ dort zugleich die Verwundeten, Kranken und die Bagage zurück, so daß die Offiziere nicht einmal Kleider zum Wechseln mitnahmen. Am 25. und insbesondere am 26. September scheint der Kampf in Luckno sehr blutig gewesen zu sein und den Engländern fast ein Viertel ihrer Truppenmacht gekostet zu haben. Bald darauf, an welchem Tage weiß man nicht gewiß, nachdem ein Drittel der Stadt im Besitz der Engländer war, scheinen die Truppen unter Dutturam und Havelock von einander getrennt worden zu sein. Es fand sich jetzt, daß es nicht möglich sein würde, mit der so großen, hilflosen und erschöpften Menge von Menschen, die bisher in der Residentur eingeschlossen gewesen war, den Rückzug von Luckno anzutreten. Mittlerweile dauerten die Gefechte fort und die Verluste der Engländer waren sehr bedeutend. Am 18. October vernahm man in Alumbagh eine furchtbare Explosion und vermuthete, daß sie von der Sprengung des feindlichen Hauptpulver-Magazins hergerührt habe. In Luckno finden nun die Lebensmittel an, auszugehen, und es scheint, daß man auf einen Rückzug nach Alumbagh bedacht gewesen sei. Am 19. soll es zu einem heftigen Straßenkampf gekommen sein, welcher dadurch veranlaßt wurde, daß man die Truppen wieder vereinigen oder vielleicht eine besonders unbequeme Position des Feindes nehmen wollte. Mann Singh, der große Grundeigentümer von Audd, welcher versprochen hatte, sich mit 15,000 Mann den Engländern anzuschließen, soll um die Zeit der Ankunft Dutturams durch das böswillig ausgestreute Gerücht, daß dieselben seine Benana beschimpft haben, gegen sie aufgebracht worden sein. Als er fand, daß er das Opfer

einer Täuschung geworden sei, soll er sein Bedauern darüber ausgesprochen und von Neuem seinen Anschluß zugesagt haben; indeß ist dieser Bericht mit Vorbehalt aufzunehmen und erfordert Bestätigung. Es heißt, daß die Garnison sich bis zum 10. November halten zu können hoffte. Bis dahin wird sie entsezt und befähigt worden sein, mit wenigstens 7000 Mann die Offensive zu ergreifen.

Amerika.

— Die Regierung der Vereinigten Staaten hat, dem „Moniteur de la Flotte“ zufolge beschlossen, in die Provinz Vartea eine Commission zu schicken, um die wegen Durchstechung dieses Isthmus bereits gemachten Studien zu verificiren und neue Arbeiten zu beginnen, um zu entscheiden, ob es möglich ist, das Atlantische Meer und die stille See mittelst eines schiffbaren Canals zu verbinden. Die Vizekönig S. A. M. Deaven von der See- und Nathaniel Mitchell von der Land-Armee werden einer dem Gouverneur von Bogota zugegangenen Benachrichtigung zufolge in wenigen Tagen zu Panama erwartet. Es scheint sich schon nur um Aniehung des Canals, nicht aber um Ueberlassung des Isthmus von Panama an die Union zu handeln.

Anzeigen.

[2920] Concurseröffnung.
Königliches Kreisgericht zu Cottbus.
Erste Abtheilung.

Den 1. December 1857, Nachmittags 1 Uhr.
Ueber das Vermögen der unter der Firma **J. F. Weber** hier bestehenden Handelsgesellschaft ist der kaufmännische Concurseröffnung und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. November dieses Jahres festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Schertl** dahier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem **auf den 12. December d. J. Vormittags 9 Uhr**, in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 4, vor dem Commissar Kreisrichter **Mann** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 2. Januar 1858 einschließliche** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concurseröffnung abzuliefern. Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursergläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben möge bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 13. Januar d. J. einschließliche bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals **auf den 10. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr**, in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 4, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einem am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden der Justizath **Behm** und die Rechtsanwalte **Hagen** und **Kobligk** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2973] Concurseröffnung.
Königliches Kreisgericht zu Görlitz.
Erste Abtheilung.

Den 7. December 1857, Vormittags 10½ Uhr.
Ueber das Vermögen des Buchhändlers und Buchdruckerbesizers **Adolph Heinze** zu Görlitz, Firma: **G. Heinze & Comp.**, ist der kaufmännische Concurseröffnung und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. November 1857 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Justizrath **Utkech** zu Görlitz bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem **auf den 23. December 1857, Vormittags 10 Uhr**, vor dem Commissar des Concurres Kreisrichter **Sydow** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 31. December 1857 einschließliche**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. Januar 1858 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-personals

auf den 9. Februar 1858, Vormittags 9 1/2 Uhr, in unserem Gerichtlocal, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

[2922] **Concurs-Eröffnung.**

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, Erste Abtheilung.

Den 30. November 1857, Vormittags um 11 1/2 Uhr. Ueber das Vermögen der Fabrikbesitzer Heinrich Weber und Ernst Weber zu Görlitz ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. November d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechts-Anwalt v. Rabenau bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf den 14. December d. J., Vorm. um 9 Uhr, in unserem Gerichtlocal vor dem Commissar des Concurses Herrn Kreisgerichtsrath v. Gizza anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis

zum 31. December 1857

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben

vor den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 9. Januar 1858

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-personals

auf den 2. Februar 1858, Vormittags um 9 Uhr in unserem Gerichtlocal vor dem genannten Commissar des Concurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Herren Utzsch, Herrmann und Wildt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[3044]

Bekanntmachung

des Erörterungstermins bei Einleitung des Afford-Verfahrens.

Nachdem in dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Jakob Bodländer zu Ohlau der Gemeinschuldner die Schließung eines Affords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin

auf den 7. Januar 1858, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreisrichter Behrends im Parteienzimmer unseres Geschäfts-Locals anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Ohlau, den 11. December 1857.

Königl. Kreis-Gericht.

Sonnabend, den 19. December, Vormittags von 9 Uhr an, werden * **Holzmarktstraße Nr. 16-18.** * im Speicher [3027]

57 Ballen Wolle (circa 140 Ctr.)

in kleinen Posten * für fremde Rechnung * versteigert. Franks, Kgl. Auct.-Comm., Jerusalemstr. 23.

Ofen- und Camin-Vorleger

nebst allem Zubehör, von den elegantesten bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt in großer Auswahl **J. A. Senckels** aus Solingen,

[3045] Jäger-Strasse Nr. 50.



[3046]

Nützliche Weihnachtsgeschenke.

Schloßplatz Nr. 11. befindet sich das allergrößte Lager acht englischer

Stahl- und Metallschreibfedern

mit den neuesten Verbesserungen, in 1000 verschiedenen Sorten, en gros und en detail, zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Unter solchen empfehlen sich besonders die patentirten

Cementfedern das Gros, 144 Stk., 25 Sgr., Goldspitz-, Zink-, Regulatorfedern u.

Probefächeln mit 36 verschiedenen Federn, wo man schnell die für seine Hand passende Sorte herausfinden kann, werden fortwährend à Stk. 5 Sgr. abgegeben.

Federhalter in großer Auswahl nach zweckmäßigster Einrichtung von den feinsten bis zu den geringsten Sorten, das D^h von 1 Sgr. an.

Jules Le Clerc, Schloßplatz No. 11., im engl. Stahlfederladen.

Einladung zum Abonnement
auf die

Rassauische Zeitung
für das erste Semester 1858.

Abonnementspreis bei der Expedition vierteljährlich 1 fl. 48 kr., halbjährlich 3 fl. 36 kr. — bei allen Postanstalten des Herzogthums mit Postprovision vierteljährlich 2 fl. 15 kr., halbjährlich 4 fl. 30 kr. — Im Ausland mit dem tarifmäßigen Postzuschlag. — Die Inseratgebühren betragen für die fünfspaltige Zeile 3 kr.

Beim herannahenden Jahreschlusse erlauben wir uns, zum Abonnement auf die „Rassauische Zeitung“ freundlichst einzuladen. Unbeirrt durch irgend welche Parteirücksichten wird unser Blatt auch fernherhin die Interessen des Staates und der Kirche, wie nicht minder die der Schule und des Hauses zu wahren, den Grundsatz der Gerechtigkeit nach jeglicher Seite hin zu vertreten und auf diese Weise seinem Programme nachzukommen suchen. In diesem Streben sieht sich die Redaction durch einen reichen Kreis von Correspondenten und Mitarbeitern, der sich durch die Erwerbung neuer und bewährter Kräfte in der letzteren Zeit sehr erfreulich vermehrt hat, unterstützt, wie sich die Redaction andererseits zahlreicher Beweise der Anerkennung ihres redlichen Strebens und der aufmunternden Ermuthigung zu erfreuen gehabt hat. Je mehr sich in dem beginnenden neuen Zeitabschnitte die Theilnahme des Publicums unserem Blatte zuwenden wird, desto mehr wird sich die Redaction in den Stand gesetzt sehen, ihre Aufgabe in entsprechender Weise zu erfüllen, und wir nehmen daher keinen Anstand, die „Rassauische Zeitung“ dem Wohlwollen des Publicums auf das Beste zu empfehlen.

Da mit diesem Monat das vierte Quartal der „Rassauischen Zeitung“ (welche mit dem 1. Januar 1858 ihren 3. Jahrgang beginnt) zu Ende geht, so bitten wir die Bestellungen möglichst bald bei der Expedition und den betreffenden Postämtern zu machen, damit nicht für die zu spät sich Meldenden unvollständige Exemplare geboten werden müssen.

Wiesbaden, December 1857.

Expedition der Rassauischen Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: C. Berg. — Druck: C. Kühn, Berlin, Leipziger Straße 33. — Verlag der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung (C. Kühn).

PIANING'S
von Carl Scheel in Cassel,
15. Kur-Str. Depot Kur-Str. 15.
in Berlin [2876]
bei Etage. bei Carl Grimm.

Lowry's Patent-Schmir-Apparate
zeichnen sich durch die größte Deconomie und Zuverlässigkeit in der Speisung von Sägen aus. Nach vielfach stattgefundenen Versuchen hat es sich herausgestellt, daß bei Anwendung derselben mehr als 50 Procent an Del erspart werden, weshalb sie allen denjenigen Fabriken, welche schnell laufende Transmissionen benutzen, besonders anzuzuführen sind. Dieselben werden vom Lager verkauft bei
F. C. Philippson & Co.,
[2785] Georgenstraße Nr. 33.

PREIS-MEDAILLE LONDON 1851. Regenschirme
in guter Seide von 2 1/2, 2 3/4, 3, 4—10 Thlr., dito in Baumwolle und Englisch Leder von 15, 20—25 Sgr., 1—2 Thlr. Reparaturen aller Art schnell und billigst in der Schirm- und Spazierstock-Fabrik von
W. Wigdor,
(Kunst-Drechsler-Meister),
[2904] **49. Königsstr. 49.**
80. Friedrichsstr. 80.,
(zwischen der Behren- und Französischen Straße.)

[2982] Das
Comptoir und Waarenlager
der ersten und einzigen Fabrik in Preußen von
Stahlschreibfedern und Federhaltern
von
Heintze & Blanckertz
befindet sich jetzt
Brüderstr. No. 26.
Fabrik: Fliederstraße Nr. 4.

Neben allen anderen couranten Sorten von Stahlfedern und Federhaltern aus der Fabrik von
Heintze & Blanckertz
empfehlen wir als besonders schön und zu Weihnachtsgeschenken geeignet:
Heintze & Blanckertz: Electro-Silberfedern pro Gros 25 Sgr.,
" " **Electro-Goldfedern** pro Schachtel à 1/2 Gros 12 1/2 Sgr.,
" " **Electro-Goldfedern** pro Schachtel à 1/2 Gros nebst elegantem Federhalter à 12 1/2 Sgr.
[2968]
Werner & Schumann,
Leipziger Straße 51, Ecke der Kommandantenstraße.

Geldschranke
Feuer- u. diebstahlsichere neuester Construction empfiehlt und hält vorräthig die Fabrik von
A. Gillerich,
Mitte Schönhauserstr. 59.
[3025]

Dr. Fränkel: Rathgeber bei Harn-, Geschlechts- u. Syphilit. Krankheiten
— Preis 15 Sgr. — ist Leipziger Strasse 82. beim Verfasser zu haben, derselbe auch von 8—11 und 3—6 zu consultiren. [2794]

Vergnügnungs-Anzeiger.
Donnerstag, den 17. December. Theater. Opernhaus: Die Hochzeit des Figaro. — Schauspielhaus: Christoph und Renata. — Jurist und Bauer. Friedrich-Wilhelmstadt: Gastvorstellung der Zweig-Lumpacivagabundus. — Königsstadt: 9. Gastvorstellung der Französischen Schauspiel-Gesellschaft. — Kroll's Etablissement: Weihnachts-Ausstellung. **Concerte und Bälle.** Lon-Halle. Walhalla. Wedding's Salon. Grand Bal paré. Circus von E. Wollschläger.